

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Das Oberland

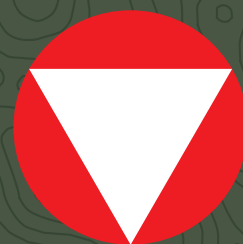
Ausgabe 1/2026

Jägerbataillon 18



**WEITERENTWICKLUNG SCHREITET VORAN –
2026 WARTEN NEUEN AUFGABEN**

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!

Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Bataillonskommandanten	3
Bericht Zielüberprüfung / Einrückungstermin 07/25	4-5
Bericht Evaluierung AUTCON3/ORF	6-7
Bericht E-Transport / Raumwächter 2025	8
Werbung Voestalpine	9
Bericht Raumwächter 2025	10-11
Werbung Stadtgemeinde Leoben	12
Werbung ÖBH	13
Bericht Kaderanwärterausbildung 1	14-15
Bericht Jägerbataillon Steiermark	16-17
Historischer Bericht	18-19
Milizinformation Im Internet	20
Bericht Versorgungsdurchführung / Raumwächter 2025	21
Miliz Information / Most Wanted	22
Bericht Jahresabschlussfeier Jägerbataillon 18	23

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberst Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000

Erscheinungsjahr: 2025

Fotos: Fotocredits im jeweiligen Bericht ersichtlich.

Grundlegende Richtung/Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.200 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Vorwort des Bataillonskommandanten

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Zeit vergeht wie im Flug – und das neue Jahr ist bereits einige Wochen alt. Ich hoffe, Sie und Ihre Angehörigen sind gut in das Jahr 2026 gestartet und Ihre Neujahrsvorsätze halten noch an.

Jahresrückblick 2025

Wie Sie, als aufmerksame Leserin oder aufmerksamer Leser unserer Truppenzeitung, sicher verfolgt haben, war das abgelaufene Jahr herausfordernd.

So standen wir ständig mit zumindest einer handvoll Soldaten zur Bewachung der kritischen Infrastruktur in unserer Bundeshauptstadt Wien im Assistenzeinsatz.

Die Kaderpräsenzeinheit (2. Jägerkompanie), erst Ende März 2025 aus dem fast achtmonatigen Einsatz aus Bosnien-Herzegowina zurückgekehrt, absolvierte die Ausbildung auf dem Mannschaftstransportpanzer Pandur und wurde im Zuge einer Evaluierung im November als einsatzbereit zertifiziert. Sie steht nun seit Beginn des Jahres bis Ende Juni stand-by, um im Falle eines Bedarfs als operative Reserve in die Einsatzräume Kosovo bzw. Bosnien-Herzegowina zur Verstärkung entsandt zu werden.

Unsere 1. Jägerkompanie bildete das Vollkontingent Juli 2025 im Jagdkampf aus und stellte die hohe Effizienz und Effektivität der Ausbildung im Zuge der Bataillonsübung RAUMWÄCHTER 25, Ende des vergangenen Jahres, eindrücklich unter Beweis.

Die Stabskompanie beschäftigte sich – neben der oft unbeachteten und in ihrem Umfang unterschätzten Realversorgung des Bataillons – ebenso mit der Rekrutenausbildung und wurde Ende November mit hervorragendem Ergebnis überprüft.

Die Kampfunterstützungskompanie war im abgelaufenen Jahr zur Ausbildung der Kaderanwärter eingeteilt. In der gewohnt professionellen Art wurden junge Soldaten zu zukünftigen Kommandanten ausgebildet und erzogen. Zwischen den Ausbildungsvorhaben war die Kompanie zudem als füh-

rendes Kommando im bereits erwähnten Assistenzeinsatz in Wien eingesetzt.

Dies alles wurde durch den Bataillonsstab in der bewährten Weise ausgezeichnet geplant, angeordnet, umgesetzt und nachbereitet.

Ein Jahr mit vollen Auftragsbüchern und zahlreichen Herausforderungen. Dennoch konnten wir am Ende des Jahres positiv bilanzieren. All unsere Aufgaben wurden mit Erfolg erfüllt und das Jägerbataillon 18 hat wiederum seine Einsatzbereitschaft erhöht.

Ich darf allen Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons 18 sowie den Bediensteten der Betriebsstaffel und des Militärservicezentrums 9, ohne die all diese Vorhaben niemals durchführbar wären, meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Ausblick auf 2026

Seit Anfang Jänner diesen Jahres befindet sich die Stabskompanie im Assistenzeinsatz zur Bekämpfung der unkontrollierten Migration an der Südgrenze unseres Bundeslandes. Dieser Einsatz wird bis Ende März dauern.

Die Kampfunterstützungskompanie hat die Kaderanwärterausbildung 1 beendet und bereitet sich aktuell auf den Einrückungstermin April 2026 vor. Mit diesem Rekrutenkontingent setzen wir einen weiteren Schritt in Richtung unserer Schwergewichtsaufgabe im Rahmen ÖBH 2032+ – dem Jagdkampf –, indem wir den Schwerpunkt auf die Kampfunterstützung in dieser Einsatzart legen.

Die 1. Jägerkompanie bildet derzeit rund 80 Kaderanwärter für das gesamte Bundesheer in der Waffengattung Jäger aus, während sich die 2. Jägerkompanie weiterhin in der oben genannten Stand-by-Phase befindet.

Übergabe der Mobilmachungsverantwortung

Die „Mission vorwärts“ und der damit verbundene Aufbauplan ÖBH 2032+ machen



es notwendig, auch Strukturanpassungen vorzunehmen. Für das Jägerbataillon 18 heißt dies u.a., die Mobilmachungsverantwortung über das Miliz-Jägerbataillon Steiermark (JgB ST) abzugeben.

Der Begriff „Mobilmachungsverantwortung“ bedeutet, in enger Zusammenarbeit mit dem Bataillonskommandanten des JgB ST, die personelle und ausbildungsmäßige Einsatzbereitschaft herzustellen und zu erhalten, sowie im Falle einer Mobilmachung das Bataillon zu formieren.

Mit Anfang des Jahres übernahm das Militärkommando Steiermark diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Ich darf mich auf diesem Weg beim Kommandanten des JgB ST, Oberst Markus Mesicek, sowie seinen Soldatinnen und Soldaten für die konstruktive, kameradschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und dem Verband für die zukünftigen Aufgaben alles erdenklich Gute wünschen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Schwaiger, Markus'.

Ihr
Oberst Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Einrückungstermin Juli 2025 – Ausbildung und Teil der Übung „Raumwächter 25“

Bericht: Stabswachtmeister Fabian Diehold

Der Einrückungstermin im Juli 2025 markierte für die Rekruten den Beginn ihres Präsenzdienstes beim Österreichischen Bundesheer. Mit dem Dienstantritt begann eine intensive Ausbildungsphase, die sich von den ersten Tagen der Grundausbildung bis zur abschließenden Übung „Raumwächter 25“ im Dezember erstreckte. Dieser Zeitraum war geprägt von neuen Herausforderungen, körperlicher Belastung und persönlicher Weiterentwicklung.

Zu Beginn des Präsenzdienstes standen die administrative Aufnahme, die Ausstattung mit Uniform und persönlichem Material sowie die Einführung in den militärischen Alltag im Vordergrund. Bereits in den ersten Wochen wurde den Rekruten die Bedeutung von Disziplin, Ordnung und Kameradschaft vermittelt. Die Allgemeine Grundausbildung bildete das Fundament für den weiteren Dienst und umfasste Exerzieren, Waffen- und Schießausbildung, Gefechtsdienst, körperliche Ausbildung sowie Selbst- und Kameradenhilfe. Nach Abschluss der Grundausbildung



Foto: Major Wolfgang Schweiger

folgte eine vertiefende Ausbildung mit Schwerpunkt auf Sicherungs- und Beobachtungsaufgaben. In dieser Phase wurden die Rekruten gezielt auf ihre Abschlussübung vorbereitet. Dabei standen Tätigkeiten wie das Errichten von Jagdkampflagern sowie das richtige Verhalten bei besonderen Vorkommnissen im Mittelpunkt. Theorie und Praxis griffen dabei eng ineinander.

Mit dem Fortschreiten der Ausbildung wuchs auch die Verantwortung der Soldaten. Sie lernten, Aufträge selbstständig umzusetzen, Entscheidungen im Team zu treffen und sich auf ihre Kameraden zu verlassen. Besonders der Zusammenhalt innerhalb der Gruppen trug dazu bei, Belastungen und neue Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Die Ausbilder legten großen Wert auf korrektes Auftreten, zuverlässige Auftragserfüllung und die Einhaltung militärischer Vorschriften. Der Höhepunkt des Präsenzdienstes war die Abschlussübung „Raumwächter 25“, die im Dezember 2025 in Bruckneudorf durchgeführt wurde. Diese Übung stellte eine realitätsnahe Einsatzsimulation dar und diente dazu, das während der

Ausbildungsmonate erworbene Wissen praktisch anzuwenden. Den Soldaten wurde ein Einsatzraum zugewiesen, der gesichert und überwacht werden musste. Aufgaben wie Hinterhalte, Überfälle sowie das Reagieren auf simulierte Bedrohlagen standen im Mittelpunkt. Ein beson-



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

derer Höhepunkt der Abschlussübung war der Lufttransport mittels AB 212.

Die winterlichen Bedingungen im November stellten eine zusätzliche Herausforderung dar. Kälte, eingeschränkte Sichtverhältnisse und lange Einsatzzeiten verlangten den Soldaten ein hohes Maß an Durchhaltevermögen ab. Gerade unter diesen Umständen zeigte sich die Bedeutung von guter Vorbereitung, Disziplin und Kameradschaft. Die Übung verlangte sowohl körperliche als auch mentale Stärke und spiegelte den Ernstfall möglichst realistisch wider.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Zeitraum vom Einrückungstermin im Juli bis Dezember 2025 eine prägende Zeit im Präsenzdienst darstellte. Die erfolgreiche Absolvierung der Abschlussübung „Raumwächter 25“ in Bruckneudorf bildete einen würdigen Abschluss der Ausbildung und bestätigte den erreichten Ausbildungsstand der Soldaten. Der Präsenzdienst vermittelte nicht nur militärische Fähigkeiten, sondern auch Werte, wie Verantwortung, Teamgeist und Durchhaltevermögen.



Evaluierung AUTCON3/ORF

Bericht: KPEKp

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, die Einsatzvorbereitung nähert sich dem Ende, die 2.JgKp(KPE) startet in die Evaluierungswoche. Gemeinsam mit einem augmentierten JgZg vom JgB25, stellt die 2.JgKp(KPE) die Entsendebereitschaft AUTCON3/ORF für die Einsatzräume KOSOVO und BOSNIEN für das 1. Halbjahr 2026 sicher. Die rund 100 Mann starke Kp verlegte mit 30 Fahrzeugen, davon 14 MTPz UN A2 Pandur, im Rahmen der Bataillonsübung RAUMWÄCHTER 25 auf den TÜPL Bruckneudorf. Das bisher erlernte wird innerhalb der 47. Kalenderwoche überprüft und das Ergebnis ist ausschlaggebend für eine positive Einsatzbereitschaft für internationale Einsätze.

Montag, 17.11.2025

Die Verlegung und somit auch die Evaluierung beginnt: Mit 2 Großraumbussen verlegte die 2.JgKp(KPE) von der Landwehr Kaserne nach Felixdorf. Am Verladebahnhof angekommen, wurden die KFZ sorgsam vom Eisenbahntransport abgeladen und die Gefechtsbereitschaft aufgesessen hergestellt. Der gesicherte motMarsch Richtung TÜPL Bruckneudorf erstreckte sich über 50 km. Das Camp „K“ wurde gewonnen und die ersten Patrouillen befohlen, ehe der KpKdt dem BKdt „bezogen“ meldete.



Foto: Major Wolfgang Schweiger

Dienstag, 18.11.2025

„00 hier 21, melde TIC TIC TIC, vermutlich IED Anschlag, Höhe Parndorfer Hof, kläre Lage.“ Die Patrouille von 06:00 Uhr wurde von einem IED-Trp der feindlichen Kräfte angesprengt. Der KpKdt beurteilte die Lage und setzte die Reservekräfte in Marsch, um einerseits die eigenen Kräfte zu unterstützen und andererseits die ange-

forderte Berge-, und Abschubelemente der StbKp zu bedecken. Nach rascher Erstversorgung der verwundeten Kräfte, wurde der fahrunfähige MTPz Pandur nach Zwölfaxing abgeschoben und die 2.JgKp(KPE) erhöhte ihre Gefechtsbereitschaft innerhalb des Verantwortungsbereiches. Kurzerhand darauf, erfolgte in den Abendstunden ein überraschender Angriff auf das Camp „K“. Ein bewaffneter Trupp eröffnete das Feuer auf die Camp-Wache und setzte sich daraufhin wieder Richtung Norden ab. Die gesamte 2.JgKp(KPE) wurde alarmiert, bezog die Alarmstellungen und erwiderte das Feuer. Der QRF-Zg der Kp wurde außerhalb des Camp „K“ eingesetzt und meldete das Gelände feindfrei.

Mittwoch, 19.11.2025

Seit dem IED-Anschlag sind mehrere Monate vergangen und die Gesamtsituation im Einsatzraum hat sich beruhigt. Die feindlichen Kräfte haben sich zurückgezogen und stellen nur noch eine geringe Gefahr für die 2.JgKp(KPE) dar – so die Lageentwicklung der Übung. Ein Trp



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

bekam den Auftrag, gegen 06:00 Uhr am Parndorfer Hof ein Gespräch mit lokalen Behörden zu führen. Ziel war es, Evakuierungspläne für den Bedarfsfall der Bediensteten auszuarbeiten und die erforderlichen Maßnahmen sicherzustellen. Zu diesem Gespräch kam es jedoch nie. Eine Gruppe feindlicher Kräfte überfiel den abgesessenen Trupp und überwältigte diesen. Zwei der vier eigenen Kräfte konnten sich unter Feuer und Bewegung absetzen und der 2.JgKp(KPE) melden,



Foto: Major Wolfgang Schweiger

dass die restlichen zwei Soldaten isoliert wurden. Das eingespielte Übungsszenario ISOP (Isolated Personnel) zielte darauf ab, patrouillierende Kräfte zu überfallen und von der Truppe zu trennen. Nach erfolgreichem Durchkämmen der unmittelbaren Umgebung mit Teilen dem QRF-Zg, wurde aufgrund der Aussagen der entkommenen Soldaten festgestellt, dass die zwei isolierten Soldaten sich vermutlich in Gefangenschaft befanden. Nach Lageinformation vom übergeordneten Kommando konnten die möglichen Rückzugsorte der feindlichen Kräfte eingeschränkt werden. Somit erhielt die 2.JgKp(KPE) den Auftrag, den Raum Hubertusheim in Bruckneudorf zu durchsuchen und mögliche Feindkräfte zu vernichten. Nach reichlicher Vorbereitung und gleicher Hand rascher Entscheidungsfindung, konnte in den späten Abendstunden das Hubertusheim unter äußerer und innerer Sicherung durchsucht werden. Die beiden isolierten Soldaten konnten identifiziert werden, einer davon lebend.

Donnerstag, 20.11.2025

Der darauffolgende Tag begann mit einer Lageentwicklung: Ein Konvoi mit 10 Fahrzeugen wurde im Angererdorf von einem 150 Mann starken, wütenden Mob mutwillig aufgehalten und konnte selbstständig nicht mehr gefahrlos wenden. Als krönenden Abschluss der Evaluierung bekam die



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

2.JgKp(KPE) den Auftrag, als CRC-Kraft die Kräfte des Konvois von den Demonstranten zu trennen und ein sicheres Ausfließen zu gewährleisten. Nach koordiniertem Aufmarsch gelang es, die Bewegungslinie nach und nach freizukämpfen und der Auftrag konnte nach kräftezehrendem und körperlichem Einsatz erfüllt werden.

Freitag, 21.11.2025

Die Evaluierung war beendet – das Können wurde gezeigt. Mit der Rückverlegung endete die Übung für die 2.JgKp (KPE) in der Heimatgarnison und mit einem tollen Ergebnis: Evaluierung positiv. Ein Auszug aus der Evaluierung fasst das Ergebnis am besten zusammen: „Die Kompanie zeigt einen sehr hohen Level an taktischen Fähigkeiten und kann als vorbildliche Kampfgemeinschaft bezeichnet werden.“ Wo wir sind – ist vorne!



Foto: Major Wolfgang Schweiger

Das Jägerbataillon 18 verlegt per Zug zur RAUMWÄCHTER 25

Bericht: Vizeleutnant Andreas Koller

Am 17. November 2025 verlegte das JgB18 zur „Raumwächter 25“ in den Raum Zwölfixing Bruckneudorf. Vorgestaffelt wurden dazu fast zur Gänze die an der Übung verwendeten Fahrzeuge am 13. November 2025 am Bahnhof Knittelfeld auf Eisenbahnwagone verladen und in den Übungsraum in Marsch gesetzt.

Zum Fähigkeitserhalt eines Truppenkörpers ist ein Transport von Fahrzeugen durch die Eisenbahn unumgänglich und bedarf einer regelmäßigen Übung.

Seit 2018 war es das erste Mal, dass das gesamte Jägerbataillon mit 78 Fahrzeugen unterschiedlicher Typen mit der Eisenbahn im sogenannten „Militärsonderzug“ verlegt wurde. Verladen wurde am Bahnhof Knittelfeld. Gestaffelt wurde dazu mit zwei Marschkolonnen in der Marschform „Geschlossene Kolonne“ von der Landwehrkaserne in den Sammelraum Bahnhof Knittelfeld verlegt. Um 07:00 Uhr startete die erste Marschkolonne, bestehend aus insgesamt 28 Fahrzeugen. Gefolgt von der nächsten Marschkolonne, bestehend aus 50 Fahrzeugen. Die dafür vorgeschriebenen Lotsungen wurde durch Teile der Militärpolizei durchgeführt. Die Verladung insgesamt verlief fehlerfrei und zügig.



Foto: Major Wolfgang Schweiger

Um einen Transport dieser Größenordnung überhaupt unfallfrei und friktionsfrei durchführen zu können, bedarf es einer genauen Planung im Voraus, einer Schulung des eingesetzten Personals und einer Verladeübung. Diese Vorhaben wurden vorbereitend durchgeführt und alle Beteiligten zu „Eisenbahnfunkspersonal“ ausgebildet.

Abgeladen wurden die Fahrzeuge am 17. November 2025 bei den Bahnhöfen Bruckneudorf bzw. Felixdorf Anschlussbahn Großmittel. Die Herausforderung dabei waren jene Fahrzeuge mit Anhänger, die verkehrt vom Wagon heruntergefahren werden mussten. Erschwert wurde das Vorhaben durch die einbrechende Dunkelheit. Aufgrund der überaus disziplinierten

Haltung aller Beteiligten konnte das Abladen unfallfrei abgearbeitet und die Fahrzeuge in den jeweiligen Übungsraum verlegt werden.



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

DEINE SKILLS. DEINE #FAVORITEMOMENTS.

Jetzt Karriere bei
voestalpine starten.



Job-Portal

Jetzt
bewerben

Übung „Raumwächter 25“: Das Jägerbataillon 18 übte im Wiener Becken

Bericht: ÖAGrp/JgB18

Im November 2025 führte das Jägerbataillon 18 die umfangreiche Übung „Raumwächter 25“ im Raum Wiener Becken durch. Ziel der Übung war die Weiterentwicklung der Fähigkeiten im Rahmen der WE7x (Weiterentwicklung 7. Jägerbrigade) mit Schwerpunkt Jagdkampf. Rund 600 Soldatinnen und Soldaten nahmen an der zweiwöchigen Übung teil, die zum größten Ausbildungsvorhaben des Bataillons in diesem Jahr wurde. Alle Einheiten verlegte zu diesem Vorhaben.

Ausgangspunkt der Ausbildung/Evaluierung/Übung waren drei Kasernen, von denen aus die eingesetzten Kräfte ihre Aufträge vorbereiteten und durchführten. Das Bataillonskommando und die Stabskompanie waren in Zwölfaxing stationiert, die 1. und 2. Jägerkompanie operierten aus der Kaserne in Bruckneudorf heraus und die Kampfunterstützungskompanie führte die laufende Kaderanwärterausbildung in der Kaserne Großmittel weiter durch. Die dezentrale Aufteilung der Einheiten stellte das Bataillon von Beginn



Foto: Major Wolfgang Schweiger

an vor große Herausforderungen in den Bereichen Führung, Versorgung und Verbindung.

Im Mittelpunkt der „Raumwächter 25“ stand die Bewirtschaftung großer Räume, die Evaluierung der 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) sowie die Zielüberprüfung der Grundwehrdiener des ET Juli 25 welche sich in der 1. Jägerkompanie befanden. Bei diesen Aufträgen wurde besonderer Wert auf selbstständiges Handeln im Sinne des Kommandanten gelegt.

Unterstützt wurde das Jägerbataillon 18 durch 3 Hubschrauber des Kommando Luftunterstützung. Die Hubschrauber kamen unter anderem für die rasche Verlegung von Elementen zum Einsatz. Die enge Abstimmung zwischen Bodentruppen und Luftfahrzeugen stellte hohe Anforderungen an Planung und Führung, ermöglichte jedoch realitätsnahe Ausbildungsbedingungen und steigerte die Einsatzführung der beteiligten Kräfte deutlich.

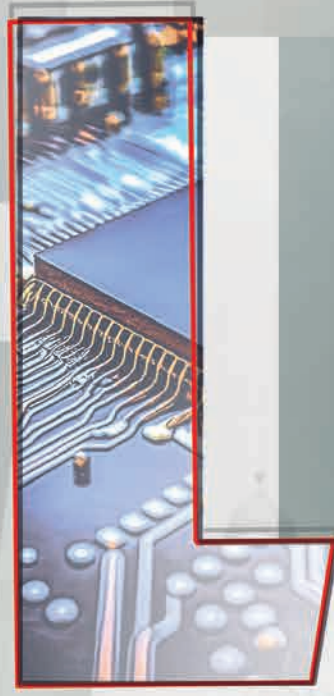
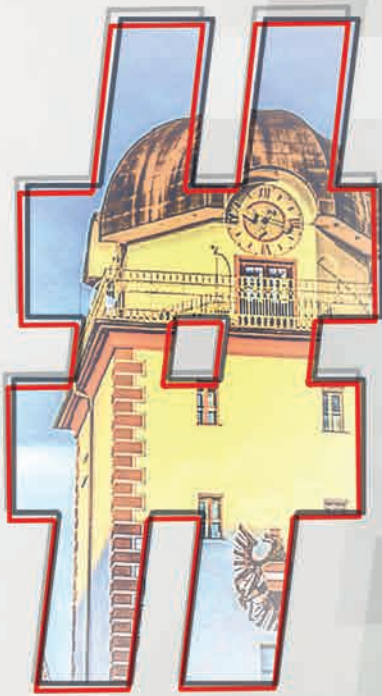
Die Übung diente zugleich als wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung der 7. Jägerbrigade/Jagdkampf. Dieses Wei-



Foto: Major Wolfgang Schweiger

terentwicklungsprogramm zielt darauf ab, die Verbände der Brigade an aktuelle und zukünftige Einsatzanforderungen anzupassen. Durch realitätsnahe Szenarien, hohe Übungsintensität und die Einbindung aller verfügbaren Elemente des Jägerbataillon 18 konnten wertvolle Erkenntnisse für die Ausbildung gewonnen werden. Neben der militärischen Ausbildung förderte die Übung auch den Zusammenhalt innerhalb des Verbandes. Abgeschlossen wurde die Übung mit einem motorisierten Gefechtsmarsch zurück in die Heimatgarnison St. Michael. Der Bataillonskommandant war mit der Leistung seiner Soldaten durchaus zufrieden und betonte die Wichtigkeit der gewonnenen Erkenntnisse.





Leoben

**LEBENSQUALITÄT
ERHOLUNG
OFFENHEIT
BILDUNG
ENGAGEMENT
NATUR**



STADTLEOBEN

Rückblick auf den restlichen Abschnitt der 19. Kaderanwärterausbildung (KAAusb)

Bericht: Wachtmeister Johanna Pratl

Im direkten Anschluss an das erfolgreiche, erste Ausbildungsmonat (Oberland 4/2025) wurde die Ausbildung der 19. KAAusb1 konsequent vertieft und weiter ausgebaut.

In der fünften Ausbildungswoche kehrte der Schwerpunkt zum Waffen- und Schießdienst zurück. Aufbauend auf den bisherigen Kenntnissen wurde die Schießfertigkeit weiter gefördert und gefestigt. Durch gezielte Schießübungen konnten die Kursteilnehmer ihre Treffsicherheit und die sichere Handhabung der Waffe vertiefen.

Die nächste Woche brachte völlig neue Themen, nämlich ABC-Abwehr sowie Fernmeldedienst. In Unterrichten wurden die Gefahren von atomaren, biologischen und chemischen Mitteln besprochen, und darauf anschließend in der praktischen Ausbildung der richtige Umgang mit der individuellen ABC-Schutzausrüstung geübt. In der Fernmeldeausbildung lag der Fokus auf der richtigen Inbetriebnahme, der Handhabung sowie natürlich dem Funksprechverkehr.

Einen Höhenpunkt des Kurses stellte die 42. Kalenderwoche dar. Als Abschluss der BA/KA verlegte der gesamte Kurs auf den



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

GÜPL SCHATTLEITEN zur Feldlagerwoche. Themen der Ausbildung waren vor allem Stellungsbau und Feuerkampf, aber auch das Aufrechterhalten der Kampfkraft sowie der Hygiene im Felde. Die Woche verlangte den Soldaten sowohl

körperlich als auch mental viel ab, und trainierte dabei Durchhaltevermögen und Widerstandsfähigkeit.

Dennoch stärkte diese Woche den Zusammenhalt und die Kameradschaft untereinander nachhaltig.



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

Ende Oktober stand dann wieder ein neues Thema am Ausbildungsplan. Die Kurs Teilnehmer erlernten Aufgaben und Tätigkeiten während eines sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes.

Im Rahmen der Ausbildung wurde ein Assistenzeinsatz mit realitätsnahen Szenarien dargestellt.

Der nächste große Abschnitt startete Anfang November mit der Kaderführungsausbildung. Schwergewicht der Woche war Karten- und Geländekunde. Parallel dazu erfolgte eine Umgliederung der Züge sowie Aufnahme von Quereinsteigern, was zusätzliche organisatorischen und kameradschaftliche Herausforderungen mit sich brachte.

Nach einer Woche Kampfmittelabwehr aller Truppen verlegte in den Kalenderwochen 47 und 48 die Kompanie, im Rahmen der RAUWÄCHTER 25, nach Großmittel. Dort führte der Kurs die Ausbildung mit Schwergewicht Waffen und Schießdienst sowie Handhabung von Munition und Kampfmitteln durch. Ziel war es, das Verständnis für Sicherheitsbestimmungen, Gefahren und Wirkungsweisen zu schärfen. Auch das Werfen von Handgranaten



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

wurde durchgeführt, was immer einen Höhepunkt der Ausbildung darstellt.

Zurück in der militärischen Heimat, widmeten wir uns Gefechtstechniken beim Kampf im urbanen Umfeld. Bei einer B-Übung am GÜPL PÖLS wurden Grundtechniken bei Tag und bei Nacht erlernt, unter der Nutzung von Nachtsichtmitteln.

Am zweiten Tag der Übung erfolgte ein Angriff des Zuges auf die Ortschaft. Die Soldaten wurden bereits im Morgengrauen alarmiert. Nach einem kurzen Einsatzbefehl ging es los. Mit zwei Gruppen als U-Teil und drei Gruppen im Angriff wurden die vorgegebenen Gebäude genommen. Der gesamte Angriff konnte trotz Dunkelheit und frisch erlernten Themen flüssig durchgeführt werden. Lerninhalte konn-

ten zusammengeführt und Bilder vermittelt werden.

Kurz vor dem Weihnachtsurlaub fand eine weitere Verlegung auf den TÜPL SEETALER ALPE statt. Dort wurden die letzten Schulschießübungen des Maschinengewehrs, sowie ein Truppgesamtsschießen geschossen. Den Abschluss bildete ein Marsch im Gebirge mit hohem Besuch sowie Beförderungen der Kursteilnehmer. Nach diesen intensiven Wochen folgte der wohlverdiente Weihnachtsurlaub von zwei Wochen.

Im neuen Jahr befindet sich die KAAusb1 auf der Zielgeraden. Die letzten Ausbildungswochen sind geplant für den Gefechtsleistungsbewerb sowie zur Prüfungsvorbereitung und den Abschlussprüfungen.



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

Kommandanten- und Stabsbesprechung Jägerbataillon Steiermark – Jahresabschlussfeier 2025

Bericht: Oberleutnant Martin Webster

Am 28.11.2025 fand die letzte Kommandanten- und Stabsbesprechung des Jägerbataillons Steiermark im Jahr 2025 statt.

Hierbei hat auch der Kommandant des Jägerbataillons 18 Oberst Markus Schwaiger und dessen Stellvertreter und Mobilmachungsoffizier des Jägerbataillons Steiermark Major David Poier teilgenommen. Hier wurden wir mit neuesten Informationen aus dem Dienstbetrieb versorgt.

Weiters konnten wir auch den stellvertretenden Militärkommandanten der Steiermark Herrn Oberst Manfred Leitner begrüßen und erhielten auch neueste Lage-Updates vom Militärkommando Steiermark.

Im Rückblick auf das abgelaufene Jahr 2025 und die stattgefundene Sonderwaffenübung sind zwei besondere Höhepunkte hervorzuheben. Erstens wurde das Bataillon auf die neue Flächentarnbekleidung umgestellt und zweitens wurden uns kurz vor der Übung die neue mittleren Scharfschützengewehre (Kaliber 8,6 mm) zugewiesen.

Somit konnte die Sonderwaffenübung 2025 auch gleich im neuen Tarnanzug und mit den neuen Scharfschützengewehren durchgeführt werden. Das erste Training, welches auch ein Vergleichsschießen am



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster

Truppenübungsplatz Hochfilzen enthielt, verlief entsprechend erfolgreich.

Bevor zur Jahresabschlussfeier übergegangen wurde, konnten noch mehrere

Beförderungen durchgeführt werden. Besonders heben wir hierbei die Beförderungen von 2 Kameraden vom Dienstgrad Major zum Dienstgrad Oberstleutnant hervor.

Vielen Dank für euren jahrzehntelangen Einsatz und der zusätzlichen Absolvierung der erforderlichen Lehrgänge und Kurse!

Um 18:00 Uhr konnte dann von der Kommandanten- und Stabsbesprechung auf die Jahresabschlussfeier übergegangen werden und die neu hinzu gekommenen Kameraden zu begrüßen.



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster

Höhepunkt der Jahresabschlussfeier war ein Impulsvortrag von Herrn Franz-Stefan Gady zur aktuellen weltpolitischen Lage. Hier wurde von unserem Kameraden Oberleutnant Franz-Stefan Gady vor allem auf die amerikanische Außenpolitik und die Auswirkungen auf die Weltpolitik eingegangen. Der gute Einblick der uns hier gewährt wurde, hat dann entsprechend zahlreiche Frage mit sich gezogen, wodurch wir die Vortragszeit etwas überschritten haben.

Im Anschluss an den Vortrag hatte man die Gelegenheit, sich das von Franz-Stefan Gady zuletzt veröffentlichte Buch „Die Rückkehr des Krieges“ persönlich signieren zu lassen.

Wir möchten uns bei unserem Kameraden Oberleutnant Franz-Stefan Gady recht herzlich bedanken, dass er uns in dieser Kürze so ein umfassendes geostrategisches Lagebild zeichnen konnte. Nachdem wir letztes Jahr Oberstleutnant Christian Wehrschütz und heuer Franz-Stefan Gady

als Vortragenden gewinnen konnten, sind wir nun schon auf der Suche nach einem weiteren Vortragenden für 2026.

Nach dem Abendessen gab es noch ausreichend Gelegenheit für Kameradschaftspflege.

Das Kommando und der Unterstützungsverein des Jägerbataillons Steiermark bedanken sich für die zahlreiche Teilnahme und die gute Zusammenarbeit mit dem Jägerbataillon 18 und dem Militärkommando Steiermark im abgelaufenem Jahr.



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster

Der Traditionsraum des Jägerbataillons 18

Teil 2

Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Der Traditionsraum des Landwehrstammregiments 55 Ende 1983

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Die Verlegung des aus dem Jägerbataillon 18 entstandenen Landwehrstammregiments 55 in die neu erbaute Kaserne St. Michael vereinigte am 13. November 1980 erstmals alle Einheiten an einem einzigen Standort. Im Gegensatz zu den beengten Platzverhältnissen in Zeltweg war nunmehr auch die Möglichkeit gegeben, die Geschichte des Verbandes und seiner Vorgänger in angemessener Form darzustellen. Auf Initiative des Kommandanten Oberstleutnant Werner Zimmermann wurden die erforderlichen Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen und am 13. November 1982 offiziell beendet. Von da an erfolgte eine laufende Ergänzung.

Als geeigneten Ort befand man den Foyerbereich im ersten Stock des Kommandogebäudes. Den inhaltlichen Rahmen gaben der Traditionserlass von 1968 und in weiterer Folge die überarbeiteten Richtlinien vom 17. Juli 1987 vor. Die ungewöhnliche Form des Raumes bestimmte dessen Nutzung. Dem U-förmigen Grundriss folgend, nahmen mit Eigenmitteln hergestellte halbhohe Bodenvitrinen die gesamte Wand- und Fensterfront ein. Ein gelernter Tischler unter den Grundwehrgenossen spielte dabei eine entscheidende Rolle. Während die Glasschränke für die Präsentation von Objekten aller Art gedacht waren, boten die darüber angebrachten Schautafeln Platz für Bilder und Informationen (Titelbild). Treibende Kraft bei der Errichtung und Ausgestal-



Abb. 1: Vizeleutnant Adolf Götschl (1932-2020)

tung des Traditionsraumes war Vizeleutnant Adolf Götschl (Abb. 1), dem auch die Betreuung oblag. Als Mann der ersten Stunde war er 1951 in die Gendarmerieschule Leoben eingerückt und über Graz und Straß 1956 zum neu aufgestellten Steirischen Jägerbataillon Nr. 18 in Zeltweg gestoßen. Erst Zugskommandant und später Dienstführender Unteroffizier, leitete er von 1972 bis zu seinem Ruhestandsantritt im Jahre 1992 die Hauptkanzlei. Daneben nahm er sich mit unermüdlichem Eifer

der Pflege der zum Teil selbst erlebten Überlieferung an.

Seine Dienststellung nutzte der Kanzleichef für umfangreiche Korrespondenzen mit musealen Einrichtungen und potentiellen Leihgebern. So kam binnen kurzer Zeit eine beträchtliche Zahl von attraktiven Exponaten zustande, die durch Erinnerungstücke von Kaderangehörigen und Veteranen erweitert wurde. Bei der Beschaffung von Schauobjekten zeigte sich General i. R. Dr. Rudolf Forenbacher aus Graz behilflich. Das Heeresgeschichtliche Museum übermittelte schriftliche Unterlagen zur Geschichte der Traditionstruppenkörper. Vor Ort begleitete der Adjutant Hauptmann Siegfried Pichler den Fortgang der Arbeiten.

Als zentrale Elemente des Traditionsraumes symbolisierten die eigenen Insignien Identität und Auftrag des Verbandes sowie dessen Verbundenheit mit seiner obersteirischen Einsatzzone. Dafür standen die Fahnen des Landwehrregiments 55 (Stadtgemeinde Eisenerz 1980) und seiner Mobverbände Jägerbataillon 18 (Gemeinden des Bezirks Knittelfeld 1963) und 19 (Stadtgemeinde Leoben 1981) nebst der Standarte des Sperrbataillons 551 (Marktgemeinde Trieben 1983). Das Wappentuch des silbernen Ehrensinalhorns (Marktgemeinde St. Michael 1980) trug den eingestickten Wahlspruch „Das Oberland fest in unserer Hand“, der samt einem holzgeschnitzten Wappen auch die Stirnwand des Raumes zierte (Abb. 2).

Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Das steirische k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 als ältester Traditionstruppenkörper war durch Literatur, Uniform- und Ausrüstungsstücke, Waffen und Kampfmittel aus der Zeit des Ersten Weltkrieges vertreten. Oberstleutnant Alfred Stiger schuf eine anschauliche Darstellung der Isonzokämpfe von 1917, die dem Gedenktag des Verbandes zugrunde lagen. 1983 verfasste der historisch interessierte S4 einen fundierten Beitrag zur Militärgeschichte von St. Michael (Abb. 3). Auch das Gefecht vom 25. Mai 1809 auf dem Boden der späteren Landwehrkaserne fand Berücksichtigung in der Ausstellung.

Dem Werdegang des Kustos entsprechend, nahm der Traditionsvorgänger Gendarmerieschule Steiermark II eine prominente Stellung ein. Mit Hilfe ehemaliger B-Gendarmen, darunter Vizeleutnant Otmar Ulrich, konnten Uniformen, Ausrüstung, Fotografien und Dokumente aus diesem kurzen, aber markanten Zeitabschnitt gesichert werden. Bleibende Verdienste um die Traditionspflege erwarb sich Adolf Götschl durch seine akribische, lückenlose Dokumentation der Entstehungsgeschichte des Jägerbataillons 18 und des 1979 daraus hervorgegangenen Landwehrstammregiments 55.

Die jüngste Vergangenheit spiegelte sich in einer stetig wachsenden Zahl von Gast- und Ehrengeschenken wider, gewidmet vom Partner VOEST Alpine, von Vertretern steirischer Gemeinden sowie von ranghohen ausländischen Militärs aus Ost und West, die regelmäßig die damals modernste Kaserne Österreichs besuchten (Abb. 4). Von Regimentsangehörigen errungene Sporttrophäen

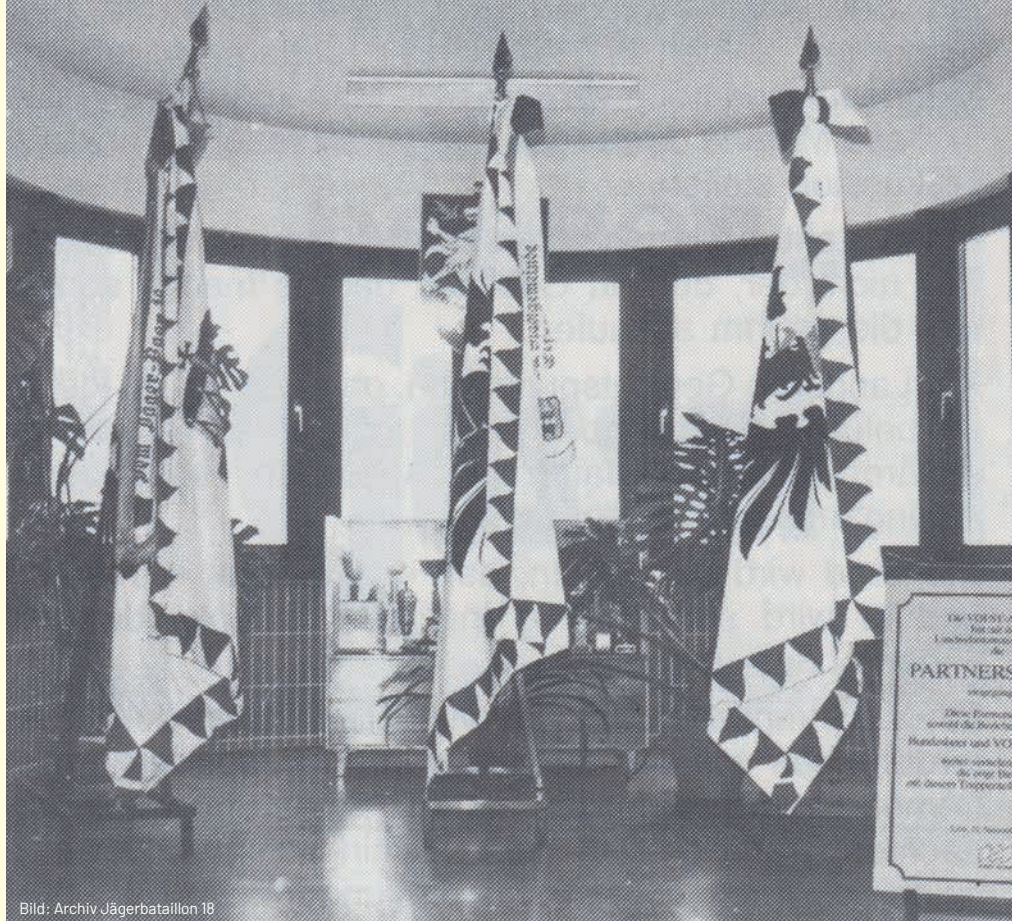


Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Abb. 2: Die Insignien des Landwehrstammregiments 55 im zukünftigen Traditionsraum 1981

begannen die fensterseitigen Vitrinen zu füllen. Unter fortwährenden Adaptierungen wie dem Austausch der Wandtafeln durch Hängevitrinen, Pflege- und Konservierungstätigkeiten nahm der Traditionsraum bis 1988 seine endgültige Form an. Damit war ein repräsentabler Entreebereich entstanden, der eigenen Soldaten und Gästen die Überlieferung des Verbandes in ansprechender Art und Weise näherbringen sollte.

Ein diesbezüglicher Befehl des Korpskommandos

lautete: „Alle Soldaten sind das erste Mal – bereits kurz nach ihrer Einberufung zum Truppenkörper (am 3. Tag) – in den Traditionsraum zu führen und dort über die Geschichte des Truppenkörpers eingehend zu unterrichten. Als Durchführender wird der Kdt des Truppenkörpers persönlich oder ein hiezu beauftragter, geeigneter Offizier befohlen.“ Dass dies auch in der Praxis entsprechend gehandhabt wurde, kann der Verfasser aus eigener Erfahrung bestätigen.



Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Abb. 3: Major Alfred Stiger



Bild: Archiv Jägerbataillon 18

Abb. 4: Einweisung des stellvertretenden Ministers für nationale Verteidigung und Chefs der Landstreitkräfte der Deutschen Demokratischen Republik Generaloberst Horst Stechbarth im Traditionsraum durch Oberstleutnant Werner Zimmermann am 25. Juni 1985

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DIE MINISTERIN

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE



Mehrwert – **I**ntegration – **L**istungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz

► Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

► Weitere Infos für Milizsoldaten

► „Neuaus- richtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in
der HG 2019“

► Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich
mittels „Web-Formular“ für eine
Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder
präsenzen Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

► Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

► Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung
können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

► „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

► Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht
über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

► Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“
Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“
betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

Stabskompanie Jägerbataillon 18 im Rahmen „Raumwächter 25“

Bericht: Major Sandro Fuchsbichler

Die zweiwöchige Verlegung im Zuge der Übung „Raumwächter 25“ stellte die Stabskompanie des Jägerbataillons 18 vor ein breites Spektrum an Aufgaben, unabhängig davon, ob es sich um eine Übung handelt Übung oder nicht. Alle „Aufgaben“ mussten durch die Kompanie real bewältigt werden. Mit der Versorgung dreier getrennter Standorte GROSSMITTEL, ZWÖLFAXING und BRUCKNEUDORF war von Beginn an klar, dass die Kompanie in nahezu allen ihren Kernfunktionen gefordert sein würde. Die Stabskompanie ist das organisatorische Rückgrat eines Bataillons: Führungsunterstützung, Versorgung, Sanitätsdienst, Instandsetzung, Berge-Abschubelemente mussten in einem abgestimmten Zusammenspiel wirken.

Der Eisenbahntransport bildete den Auftakt und konnte ohne Verzögerungen durchgeführt werden. Parallel dazu liefen bereits die ersten Führungs- und Versorgungsmaßnahmen im Hintergrund an. Die Kompanie arbeitete von der ersten Minute der Übung an nach dem Leitspruch, der Stabskompanie: „Seite an Seite zum Erfolg des Verbands!“ Die Evaluierung als Heavy Recovery Unit im Rahmen der KPE-Evaluierung verlangte der Instandsetzungs- und Abschuborganisation ein hohes Maß an Präzision ab und stellte nur eines der Highlights dar. Besonders das Szenario eines angesprengten Pandurs in unbekanntem Gelände stellte eine komplexe Lage dar! Die Verwundetenversorgung, die Sicherung, die Bergung und der Abtransport mussten unter Zeitdruck und innerhalb der taktischer Lage in einem einzigen Ablauf erfolgen. Das Zusammenspiel der Teilelemente der Stabskompanie zeigte hier seine volle Stärke.

Auch während der Heimverlegung nach St. Michael blieb die Kompanie belastbar. Der Ausfall eines San-Pinzgauer wurde rasch abgearbeitet: Abschleppen, Verladen, Rückführung ohne Auswirkung auf den Gesamtauftrag.



Foto: Korporal Lukas Schmid

Die Übung bestätigte einmal mehr, dass die StbKp JgB18 in der Lage ist, sein Bataillon unter realitätsnahen Bedingungen voll einsatzbereit zu halten.

Organisiert, entschlossen und einsatzorientiert – so präsentierte sich die Kompanie im Rahmen der „Raumwächter 25“.

Auszug Leistungen der Stabskompanie im Zuge der Übung:

MunTransport Volumen 30 Kubikmeter Fahrtsrecke von 6500 km Versorgungszug
Instandsetzungsdauer 60 Std Abschub 4 Pandur 1 x SanKfz
Gesamtabschub über 1500 km Instandsetzungszug
Schulungen: Sanitätsfortbildung 15 Std und Tiefladerschulung 40 Std
Sanitätsrealversorgung 150 Std und 40 Std Patiententransporte
3 Termine für ABC Hauptdichtepfung



Foto: Korporal Lukas Schmid



Foto: Korporal Lukas Schmid



Foto: Korporal Lukas Schmid



Foto: Korporal Lukas Schmid

MilizInformation



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Major

POIER David, BA

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberwachtmeister

HACKENBERG Ernst-Christian

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Aus dienstlichen Gründen ist diese Möglichkeit beschränkt auf

☛ Offiziere

☛ Unteroffiziere mit Erfahrung im Kanzleibetrieb

☛ Chargen mit Heeresführerschein „C“

Bei Interesse kontaktieren Sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

WANTED! 2.JgKp (KPE)

Wer: Chargen

Wann: ab sofort

Was: Soldaten mit erhöhter
Auslandseinsatzbereitschaft

Wie: Freiwilligenmeldung KPE
und Ausbildungsdienst
(mit ehestmöglicher Über-
nahme in ein Dienstverhältnis)

Wo: Landwehrkaserne
St.Michael i.O.

Interesse? Dann melde dich:
office@jgb18.at

Beförderung der Kaderanwärter in den Seetaler Alpen

Bericht: ÖAGrp/JgB18

Truppenübungsplatz Seetaler Alpen – am 17. Dezember 2025 wurden die Kaderanwärter der Kampfunterstützungskompanie im Rahmen eines Gebirgsmarsches am Truppenübungsplatz Seetaler Alpen befördert. Die Beförderung fand am Gipfel der Hohen Ranach statt und bildete den würdigen Abschluss eines fordernden, jedoch gut durchführbaren Marsches unter winterlichen Bedingungen.

Der Aufstieg erfolgte bei typischem Dezemberwetter mit Schneeeauflage und kühlen Temperaturen, die erhöhte Aufmerksamkeit und angepasstes Vorgehen erforderten, den Marsch jedoch nicht außergewöhnlich erschwerten. Der Gebirgsmarsch bot einen praxisnahen Rahmen, um Ausdauer, Führungsverhalten und Zusammenhalt innerhalb der Kampfunterstützungskompanie unter Beweis zu stellen.

Im Zuge einer Dienstaufsicht begleitete auch der Kommandant der Landstreitkräfte und Spezialeinsatzkräfte, Generalleutnant Martin Dorfer, die Veranstaltung. Er verfolgte den Marschabschnitt sowie den anschließenden Beförderungsakt und konnte sich dadurch ein Bild über den Zusammenhalt und die Leistungsfähigkeit der Kompanie machen.



Foto: Korporal Lukas Schmid

Die Beförderung am Gipfel der Hohen Ranach unterstrich den Anspruch, angehende Führungskräfte dort auszuzeichnen, wo Ausbildung und Auftrag ineinander

dergreifen. Für die Kaderanwärter stellte der Tag einen wichtigen Schritt in ihrer weiteren Laufbahn dar und wird als gemeinsames Erlebnis in Erinnerung bleiben.



Foto: Korporal Lukas Schmid



Foto: Korporal Lukas Schmid



Foto: Korporal Lukas Schmid



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Jägerbataillon 18

Brunn 13
8770 St. Michael

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

